

© 2012/2013 Hartmut Behrens

UNSER GEHEIMNIS

Kriminalsatire

Personen

THERÈSE	<i>Leiterin</i>
LAUREN	<i>Akrobatin</i>
MIA	<i>Seiltänzerin</i>
MIGUEL	<i>Mordkommission</i>
SANDRA	<i>Mordkommission</i>
VALENTIN	<i>Pantomime</i>
FRANCA	<i>Zauberin</i>
LILI	<i>Tochter aus reichem Haus</i>
SALLY	<i>Eichhörnchen-Dompteurin</i>

MIA und LILI können von der gleichen Darstellerin gespielt werden (ist aber nicht notwendig).

Ort: Irgendwo zwischen Zirkuszelt und Wohnwagen

I. AKT

1. Szene

THERÈSE, LAUREN, MIA, VALENTIN, FRANCA und SALLY sitzen im Halbkreis auf Klappstühlen.

THERÈSE: Hört mir jetzt bitte konzentriert zu! Okay? *Blickt in die Runde, alle reagieren lustlos.* Die Sache ist nun mal passiert. Alle Spuren sind hoffentlich beseitigt und zwar effektiv. Sally?

SALLY: Klar. Alles weg.

THERÈSE: Auch das Blut? Gründlich?

SALLY: Sage ich doch.

FRANCA: Mein Kasten war aber nicht richtig sauber.

LAUREN: Reg dich nicht auf. Jetzt ist doch alles weg.

FRANCA: Aber nur, weil ich's nochmal extra sagen musste.

LAUREN: Ich habe das Blut mit der Zunge weggeleckt, okay?

THERÈSE: Lauren, bitte!

LAUREN: Habt ihr schon mal totes Blut geleckt? Wisst ihr, wie das schmeckt?

THERÈSE: Lauren, bitte!

FRANCA: Sie ist schon wieder vollgedröhnt.

LAUREN: Blödsinn! Ich bin absolut clean.

MIA: Lasst sie einfach zufrieden, kapiert?

THERÈSE: Weiter muss ich euch noch sagen, dass niemand, absolut niemand, etwas erfahren darf. Aber das wisst ihr ja sicher schon.

VALENTIN: Wir schweigen wie ein Grab.

MIA: Wie fünf Gräber.

LAUREN: Eins zwei drei vier fünf sechs. Sechs Gräber. Therèse auch.

THERÈSE: Natürlich, Lauren. Alle schweigen.

SALLY: Schön. Sind wir jetzt fertig?

FRANCA: Ich möchte nochmal ausdrücklich darum bitten, dass ihr die Finger von meinen Sachen lasst.

MIA: Von deinen Sachen? Die Sachen hier gehören uns allen!

FRANCA: Aber ich arbeite damit.

LAUREN: Zauber doch einfach alles weg! Und wenn du's wieder brauchst, zauberst du's wieder her.

SALLY: Falls sie den Zauberspruch noch weiß.

FRANCA: Ihr habt echt keine Ahnung!

THERÈSE: Selbstverständlich gehören alle Sachen in unserem Zirkus auch allen.

LAUREN: Außer den Sachen in deinem Tresor, stimmt's?

THERÈSE: Auch die Sachen im Tresor gehören allen, aber ich passe drauf auf, okay?

SALLY *steht auf*: Okay, bis später.

THERÈSE: Einen Moment noch, Sally. Ich bin noch nicht fertig. *Sally setzt sich genervt wieder hin.* Und ebenso selbstverständlich haltet ihr euch von den Sachen fern, mit denen andere arbeiten müssen.

SALLY: Habe ich verstanden. Noch was?

THERÈSE: Es kann sein, dass die Polizei hier auftaucht und Fragen stellt.

VALENTIN: Wir wissen von nichts, ist doch klar. Wir trainieren für unsere Premiere und alles andere interessiert uns nicht.

THERÈSE: So ist es, Valentin. Haben das alle verstanden?

MIA: Kannst du nicht mal aufhören mit deinem Kindergartengequatsche? Das nervt total!

THERÈSE: Ich bin die Leiterin dieser Gruppe und wie ich rede, das darfst du gern mir überlassen, Mia. Geh jetzt auf dein Seil. Und die anderen trainieren auch weiter. *Alle gehen.* Es wäre schön, wenn ihr eure Stühle an die Seite stellen würdet! *Valentin stellt alle Stühle an die Seite, die anderen ab.* Danke, Valentin. *Beide ab.*

2. Szene

SANDRA und MIGUEL kommen, sich vorsichtig umsehend.

SANDRA: Siehst du irgendwas Verdächtiges?

MIGUEL: Erstmal ist alles verdächtig. Besonders das, was gar nicht verdächtig aussieht.

SANDRA: Ach ja? Und was könnte das sein?

MIGUEL: Du zum Beispiel.

SANDRA: Du hältst mich für verdächtig? Bist du noch klar im Kopf?

MIGUEL: Ich weiß nicht, ob ich klar im Kopf bin. Das kann man doch gar nicht selber beurteilen.

SANDRA: Du hast heute deinen Schlaunen-Sprüche-Tag, stimmt's?

MIGUEL: Da sage ich jetzt lieber nichts zu.

SANDRA: Ach, warum denn nicht? Bist wohl doch nicht so schlau, was?

MIGUEL: Keine Ahnung. Weißt du, wie schlau du bist?

SANDRA: Natürlich weiß ich das! Auf jeden Fall schlauer als du!

MIGUEL: Und warum hast du dann immer schlechte Laune?

SANDRA: Weil es so viele Hirnis auf dieser Welt gibt! Wie soll man denn gute Laune kriegen, wenn man nur von Trotteln umgeben ist?

MIGUEL: Das kommt doch drauf an, welche Leute man sich aussucht.

SANDRA: Und das kann man so einfach, ja?

MIGUEL: Sieh es mal so: Du hast dir einen Trottel als Kollegen ausgesucht und ich habe mir eine superintelligente Kollegin ausgesucht.

SANDRA: Da stimme ich dir ausnahmsweise mal zu.

MIGUEL: Danke. Aber wer von beiden ist nun schlauer: Der, der sich einen Trottel als Kollegen aussucht, oder der, der sich eine intelligente Kollegin aussucht?

SANDRA *nach kurzem Luftholen*: Ah, Miguel, jetzt hör endlich auf mit dem blöden Gequatsche! Siehst du nun was Verdächtiges oder nicht?

MIGUEL: Nicht wirklich.

SANDRA: Schön. Und was sagt uns das?

MIGUEL: Dass hier alles verdächtig ist.

SANDRA: Genau! Ich hab's nämlich im Urin, dass die Zirkusleute was mit Rolands Verschwinden zu tun haben!

MIGUEL: Dann solltest du jetzt lieber nicht pissen gehen.

SANDRA: Hä? Was soll das jetzt?

MIGUEL: Vernichtung von Beweisen.

SANDRA: Ah, Idiot! - Los, wir sehen uns hier mal um. Abmarsch!

MIGUEL: An dir ist ein echter Feldwebel verloren gegangen. Warum bist du nicht zur Bundeswehr?

SANDRA: Weil ich Polizistin bin und jetzt Mörder suche! Alles klar?

MIGUEL: Klar. Klar wie Kloßbrühe. *Beide ab.*

3. Szene

FRANCA *aus dem Off*: Verdammt, ich kann das nicht ab, wenn die anderen immer an meine Sachen gehen! - Therèse, warte doch mal!

THERÈSE *erscheint, gehend*: Wie heißt das Zauberwort?

FRANCA *kommt*: Bitte.

THERÈSE *bleibt stehen, dreht sich zu Franca*: Ich habe doch vorhin deutlich gesagt, dass niemand an deine Arbeitssachen gehen soll, oder?

FRANCA: Es nützt ja nichts. Wie soll ich ein Kaninchen aus dem Hut zaubern, wenn keins drin ist?

THERÈSE: Dein Kaninchen ist weg? Bist du sicher?

FRANCA: Sonst würde ich es nicht sagen. Du musst was machen!

THERÈSE: Franca, ich bin zwar die Leiterin dieser Gruppe, aber eure Aufgabe ist es, nachdem ihr endlich von den diversen Drogen losgekommen seid, selbstverantwortlich für euch selbst zu sorgen. Verstehst du, was ich meine?

FRANCA: Ja, das hast du nun schon tausendmal gesagt.

THERÈSE: Dann Sorge auch gefälligst selbst dafür, dass dein Kaninchen wieder auftaucht.

FRANCA: Okay, ich weiß, was ich mache.

THERÈSE: Na bitte. Es geht doch.

FRANCA: Ich lasse das Zaubern sein und werde Messerwerferin! Dann werden die anderen mich mit Respekt behandeln!

THERÈSE: Das lasse ich auf keinen Fall zu! Auf keinen Fall! Ich will hier nicht ständig Leichen entsorgen müssen!

FRANCA: Ständig? Bisher war es nur eine. Oder habe ich was nicht mitgekriegt?

THERÈSE: Es war nur eine. Und dabei soll es auch bleiben.

FRANCA: Und wenn mein Kaninchen nun auch tot ist? Im Drogenwahn erdrosselt?

THERÈSE: Geh es suchen! Frag alle anderen, ob sie was gesehen haben. Vielleicht ist es ja nur weggelaufen.

FRANCA *bitter*: Danke. Du warst mir eine große Hilfe.

THERÈSE: Franca, ich weiß sehr gut, dass es nicht einfach ist, für sich selbst zu sorgen. Da habt ihr alle noch einen langen Weg vor euch.

FRANCA: Ich weiß einen kürzeren Weg: Ich besorge mir ein Buch über Foltertechniken. *Ab.*

THERÈSE *ruft ihr nach*: Franca! *Zu sich*: Da reicht mein Valium-Vorrat wieder nicht bis zum Monatsende! Blöde Kuh! *Ab.*

4. Szene

LILI *kommt, sieht sich suchend um, spricht in ihr Handy*: Hier ist Lili, hallo. Ich bin in eurem Zirkus. Ich weiß aber nicht, wo ich dich finde. Holst du mich ab? - Kein Problem! Ich warte. *Steckt das Handy weg.*

Kurz darauf kommen MIGUEL und SANDRA.

SANDRA: Aha! Da habe ich doch richtig gehört! - Wer sind Sie und was wollen Sie hier?

LILI: Ich bin hier verabredet.

SANDRA: Soso! Konspiratives Treffen im Zirkus. Miguel, schreibst du?

MIGUEL *sucht in seinen Taschen*: Ich glaube nicht.

SANDRA: Du glaubst nicht?! Muss man zum Schreiben glauben können?

MIGUEL: Ich habe meine Sachen nicht dabei.

LILI: Wer sind Sie überhaupt? Sind Sie vom Zirkus?

SANDRA: Vom Zirkus? Ja, sowas Ähnliches wohl.

MIGUEL: Kriminalpolizei. Sandra, hast du deinen Dienstausweis dabei?

SANDRA: Überflüssig! - *Zu Lili*: Also?

LILI: Was meinen Sie mit also?

VALENTIN erscheint kurz, verschwindet schnell wieder - ungesehen.

SANDRA: Ich hatte gefragt, wer Sie sind!

LILI: Aber warum sind Sie so aggressiv? Ich mag das nicht!

SANDRA: Ach, sie mag das nicht! *Geht einen drohenden Schritt auf Lili zu.*

LILI: Lassen Sie mich! Was wollen Sie von mir?

SANDRA: Ich stelle hier die Fragen!

LILI: Nein! Hilfe! *Rennt weg.*

SANDRA: Miguel! Los! Hinterher!

MIGUEL: Wieso denn?

SANDRA: Weil das Mädel sich extrem verdächtig verhält, du Trottel!

MIGUEL: Na, dann ist sie es doch nicht.

SANDRA: Die flüchtet vor der Polizei und du findest das nicht verdächtig?

MIGUEL: Genau! Nicht verdächtig! Völlig normal.

SANDRA: Hast du nicht mehr alle? Was soll daran normal sein?

MIGUEL: Vor dir zu flüchten ist normal. Hätte ich an ihrer Stelle auch gemacht. - Gehen wir?

SANDRA: Ich mache 'ne Meldung! Ich scheiße dich an! Dann darfst du wie-

der Akten sortieren!

MIGUEL: Wenn du jemanden findest, der mit dir zusammenarbeiten will...
Beide ab.

VALENTIN *kommt, sieht den beiden nach, spricht dann ins Handy (Mailbox)*: Valentin hier. Die angeblichen Polizisten sind weg. Ich habe keine Ahnung, was die hier wollten. Melde dich bitte gleich, wenn du meine Nachricht abgehört hast. *Steckt es weg.* Mist!

THERÈSE *kommt*: Ach, hier bist du. Der einzige halbwegs normale Mensch in der Truppe.

VALENTIN: Gibt's wieder Ärger?

THERÈSE: Nenn mir einen Tag, an dem es keinen Ärger gegeben hat!

VALENTIN: Du weißt, ich helfe dir, wo ich kann.

THERÈSE: Ja, Valentin, wenn ich dich nicht hätte, dann wäre unser Projekt längst geplatzt.

VALENTIN: Danke. Ich tue es ja gerne. Was liegt jetzt an?

THERÈSE: Ach, Franca ist total aggressiv drauf, Sally sowieso, und Lauren hat es bis heute noch keinen einzigen Tag geschafft, ohne ihren Stoff klarzukommen.

VALENTIN: Kannst du sie nicht runterdosieren?

THERÈSE: Das tue ich ja schon. Aber noch weniger geht nicht, sonst rastet sie aus und läuft wieder Amok.

VALENTIN: Und rausschmeißen geht wirklich nicht?

THERÈSE: Wir dürfen niemanden mehr verlieren. Niemanden. Wenn die Gruppe noch kleiner wird, werden uns die Fördergelder gestrichen und dann ist Schluss.

VALENTIN: Na - vielleicht ist dann doch nicht Schluss.

THERÈSE: Wie meinst du das?

VALENTIN: Ich habe da im Netz ein Mädel aufgetan, total naiv, verwöhnt, unselbständig - und ihre Alten haben richtig Kohle! Jede Menge!

THERÈSE: Das ist ja mal eine gute Nachricht! Sehr gut, Valentin!

VALENTIN: Lili heißt sie. Sie war vorhin schon mal hier, aber dann kreuzten da zwei so komische Zivilbullen auf...

THERÈSE: Mist! Was wollten die denn?

VALENTIN: Das weiß ich nicht. Sie haben mich nicht gesehen. Aber sie haben sich für den Zirkus interessiert.

THERÈSE: Wir dürfen dann wohl davon ausgehen, dass die sich nicht als Artisten bewerben wollten. Wir müssen supervorsichtig sein.

VALENTIN: Das sind wir ja auch. *Beide ab.*

5. Szene

LAUREN kommt, gefolgt von MIA, setzt sich irgendwo hin.

LAUREN: Mit geht's so scheiße. Entweder habe ich zu wenig genommen oder zu viel.

MIA: Auf jeden Fall zu viel! Warum hörst du nicht endlich auf mit dem Zeug?

LAUREN: Ich hör doch auf!

MIA: Wann denn? Nächsten Monat? Nächstes Jahr? Oder im nächsten Leben?

LAUREN: Mia! Hältst du zu mir?

MIA: Natürlich halte ich zu dir! Sowas brauchst du doch gar nicht zu fragen!

LAUREN *steht auf*: Dann... dann musst du mit Therèse reden.

MIA: Ich rede jeden Tag mit Therèse. Das lässt sich überhaupt nicht vermeiden.

LAUREN: Ich meine... dass sie mir nichts mehr geben soll.

MIA: Das habe ich ihr schon tausendmal gesagt! Das nützt ja nichts, wenn du sie immer wieder vollquatschst!

LAUREN: Aber ich will sie ja gar nicht vollquatschen! Wirklich nicht!

MIA: Und warum tust du es dann?

LAUREN: Pass auf, das läuft so: Ich sage: Therèse, mir geht's so schlecht... und dann sagt sie: Brauchst du wieder was? Und dann sage ich...
schweigt.

MIA: Ja. - Ist schon klar.

SALLY *kommt*: Ach! Ich dachte, ihr trainiert! Nächste Woche haben wir Premiere!

MIA: Wir trainieren schon noch! Da musst du dich gar nicht einmischen.

SALLY: Wie das wohl gehen soll! Eine drogensüchtige Akrobatin! Das wird 'ne Lachnummer, echt!

LAUREN: Ich bin nicht süchtig! Ich nehme das Zeug nur, wenn es mir schlecht geht!

SALLY: Ja, das leuchtet ein! Entweder bist du auf Droge oder es geht dir schlecht, stimmt's?

MIA: Mit deinen Sprüchen machst du es auch nicht besser!

SALLY: Ah, die fürsorgliche Mia! Wie tief geht denn deine Fürsorge, hm?

MIA: Tief genug, verlass dich drauf!

SALLY: Ihr seid abartig! Ich will es lieber gar nicht wissen! *Will gehen.*

MIA: Ach, Sally!

SALLY: Was ist?

MIA: Auf was dressierst du eigentlich deine Eichhörnchen?

SALLY: Pass auf, dass du nicht eines Tages über ein angerissenes Seil läufst! *Ab.*

LAUREN: Meint die das ernst? Dass du vom Seil abstürzen sollst?

MIA: Bei Sally muss man mit allem rechnen.

LAUREN: Komm, wir bringen sie um! Hol dein Messer!

MIA: Nee! Ich kann kein Blut sehen.

LAUREN: Dann soll Therèse ihr 'ne Überdosis verpassen!

MIA: Ach, wir haben doch gerade erst eine Leiche beseitigt.

LAUREN: Na und? Jetzt wissen wir doch, wie es geht! - Ah, Mia, mir ist so

schlecht! Ich muss kotzen!

MIA: Aber nicht hier! Komm, ich helfe dir! *Beide ab.*

6. Szene

FRANCA *erscheint, liest*: Chinesische Tropfenfolter: Das Opfer wird gefesselt unter einen tropfenden Wasserhahn gelegt. Im Abstand von cirka einer Minute fallen die Tropfen auf das Gesicht des Opfers. Wirkung: Das Opfer wird innerhalb von 24 Stunden wahnsinnig. - Nee, das ändert hier ja nicht viel. - Frankreich, Algerienkrieg: Opfer wurden in Exkreme eingetaucht - uh, nee - Massenvergewaltigungen... Elektroschocks - hm, Elektroschock, das ginge vielleicht - Wirkung: die meisten Opfer starben innerhalb weniger Stunden - Mist, das hilft meinem Kaninchen ja auch nichts. Ah, hier: modernere Foltermethoden...

THERÈSE *kommt*: Franca, was liest du da?

FRANCA: Habe ich doch gesagt: Foltermethoden.

THERÈSE: Hör bitte sofort auf mit dem Unsinn!

FRANCA: Erst wenn mein Kaninchen wieder da ist.

THERÈSE *laut*: Franca, gib das her!

FRANCA *gibt ihr den Text*: Hier bitte. Ich weiß ja, wo ich noch mehr finde. Da kannst du mir wegnehmen, soviel du willst!

VALENTIN *kommt*: Kann ich helfen?

THERÈSE: Ja, Francas Kaninchen wiederfinden.

VALENTIN: Kann sie das nicht einfach herzaubern?

FRANCA: Sehr witzig, Valentin! Vielleicht sollte ich mit dir gleich anfangen!

VALENTIN: Womit anfangen?

FRANCA: Das wirst du schon sehen. *Ab.*

THERÈSE: Sie beschäftigt sich mit Foltermethoden.

VALENTIN: Na super. Ich werde ein Auge auf sie haben.

SALLY *kommt wütend*: Diese bescheuerten Weiber gehen mir total auf den Senkel! Jetzt kann man nicht mal aufs Klo gehen, ohne in Laurens Kotze

zu latschen! Widerlich! Echt widerlich!

THERÈSE: Wo ist Lauren denn jetzt?

SALLY: Woher soll ich das wissen? Wahrscheinlich liegt sie in irgendeinem Versteck rum und lässt sich von Mia die Titten massieren!

THERÈSE: Ich kümmere mich drum, Sally.

SALLY: Ach, das sagst du jedesmal! Und dann geht die ganze Scheiße wieder von vorne los!

VALENTIN: Ich werde auch mal mit den beiden reden.

SALLY: Haha! Du glaubst doch nicht im Ernst, dass die sich von dir was sagen lassen! Die gehören in 'ne geschlossene Anstalt!

VALENTIN: Da stimme ich dir vollkommen zu, Sally. Aber unsere Gruppe darf nicht noch kleiner werden.

SALLY: Das wird sie so oder so! Da macht euch mal keine falschen Hoffnungen! Das gibt hier bald wieder Tote, das sage ich euch! Garantiert! *Ab.*

THERÈSE: Ich hoffe sehr, dass sie diesesmal nur redet.

VALENTIN: Klar. Die redet doch immer so. Hunde, die bellen, beißen nicht.

THERÈSE: Na, du kennst Sallys Vorgeschichte nicht. Ich darf da ja nichts drüber sagen, aber sie gehört eindeutig zu denen, die bellen u n d beißen.

VALENTIN: Wie wäre es mit Valium?

THERÈSE: Freiwillig nimmt sie nichts. Und sie ist extrem misstrauisch. Ich habe schon mal versucht, ihr was ins Essen zu mischen, aber dann ist der Teller bei Mia gelandet und die ist gleich beim zweiten Schritt vom Seil gekippt. Zum Glück war das Netz richtig gespannt.

VALENTIN: Sollen wir Mia und Lauren mal suchen?

THERÈSE: Ja, das wird wohl das Beste sein. *Beide ab.*

II. AKT

1. Szene

SANDRA kommt, sieht sich um, versteckt sich. Kurz darauf kommt

MIGUEL: Sandra? He, Sandra, bist du hier irgendwo?

SANDRA *kommt genervt hervor*: Ah, mein kollegialer Trottel! Warum kommst du nicht gleich mit dem Lautsprecherwagen?

MIGUEL: Wieso? Bist du jetzt schwerhörig?

SANDRA: Miguel! Ich observiere diesen Zirkus! Und beim Observieren ver-rät man sich nicht durch lautes Gequatsche, klar?

MIGUEL: Aye, aye, Käpt'n!

SANDRA: Wieso bist du überhaupt hier? Ich hatte doch Hans angefordert!

MIGUEL: Der hat sich krank gemeldet. Ihm ist ganz plötzlich schlecht ge-worden.

SANDRA: Ach, Blödsinn! Jetzt geh endlich in Deckung, da hinten kommt je-mand!

MIGUEL: Gute Idee. Das mache ich gerne.

SANDRA: Was? Du machst was gerne, was ich dir sage? Wie komme ich denn zu der Ehre?

MIGUEL: Weil Observieren ohne Gequatsche ist. Ich kann dein zartes Stimmchen nämlich besser genießen, wenn ab und zu mal Pause ist.

SANDRA zeigt ihm den Stinkefinger, beide verstecken sich.

LILI *kommt, spricht ins Handy*: Hier ist Lili. Jetzt bin ich wieder hier und du gehst nicht ran! Soll ich nun auf dich warten oder wie? Irgendwie ist das blöd, dass ich nie weiß, wie ich dich finde. Ich gehe jetzt nach Hause. Bitte melde dich bald. *Steckt das Handy weg, will gehen.*

MIGUEL *kommt aus seinem Versteck*: Keine Angst, nicht erschrecken! Kön-nen wir uns ein bisschen unterhalten?

LILI *zögert*: Sind Sie wirklich von der Polizei?

MIGUEL: Ja, wirklich. *Sucht*: Habe aber meinen Dienstausweis wieder ver-gessen.

LILI: Von mir aus. Aber was wollen Sie von mir?

MIGUEL: Ein Kollege ist verschwunden. Vielleicht hat der Zirkus hier ir-gendwas damit zu tun, vielleicht aber auch nicht.

LILI: Verschwunden?

MIGUEL: Ja, er war einer Drogenbande auf der Spur und das Letzte, was wir von ihm wissen, ist, dass er hier mal nachforschen wollte.

LILI: Glauben Sie, dass im Zirkus mit Drogen gehandelt wird?

MIGUEL: Keine Ahnung. Vielleicht haben Sie ja was mitbekommen?

LILI: Aber ich war hier noch nie. Außer vorhin. Ich kenne hier gar keinen.

MIGUEL: Mit wem haben Sie denn eben telefoniert?

LILI: Mit Valentin.

MIGUEL: Also kennen Sie doch jemanden.

LILI: Nicht persönlich, meine ich. Nur über facebook. Er wollte mir den Zirkus mal zeigen, aber...

SALLY *kommt*: Was ist hier denn los? Habt ihr hier was zu suchen?

SANDRA *kommt aus ihrem Versteck mit Dienstausweis*: Kriminalpolizei! Sie gehören also zum Zirkus, ja?

SALLY: Vielleicht. Vielleicht auch nicht.

LILI *zu Miguel*: Ich möchte jetzt lieber gehen.

MIGUEL: Klar. Darf ich Sie ein Stückchen begleiten?

LILI: Ähm, ja, okay.

SANDRA: He, Miguel, wo willst du hin?

MIGUEL: Überstunden abbummeln. *Mit Lili ab.*

SANDRA: Arschgeige! *Zieht ein Foto aus der Tasche*: Kennen Sie den hier?

SALLY: Keine Ahnung. Wer soll das sein?

SANDRA: Lügen Sie mich nicht an! Wie heißen Sie und wo wohnen Sie?

SALLY: Frieda Müller. Ich wohne bei meinem Opa auf Hawaii.

SANDRA: Okay. Dann komme ich mit einem Durchsuchungsbefehl wieder.

SALLY: Für Hawaii sind Sie doch gar nicht zuständig.

SANDRA: Ich bin für alles zuständig, wenn ich will! Also wie ist nun Ihr Name?

LAUREN *kommt, es geht ihr besser*: Ach, Sally. Haben wir Besuch?

SALLY: Verpiss dich!

SANDRA *zu Lauren*: Wer sind Sie denn?

SALLY: Die ist aus irgend'ner Anstalt ausgerissen! Die können Sie gleich mitnehmen!

LAUREN: Hä? Mitnehmen? Was soll der Quatsch?

SALLY: Die Tante ist bei den Bullen. Viel Spaß zusammen! *Geht.*

SANDRA: Halt! Hierbleiben!

SALLY: Leck mich! *Ab.*

SANDRA: Halt! *Will hinterher, überlegt sich's anders. Zeigt Lauren das Foto*: Kennen Sie den?

LAUREN: Ach, der ist aber süß! - Was hat er denn gemacht?

SANDRA: Ich habe gefragt, ob Sie den kennen!

LAUREN: Leider nicht. Aber ich würde ihn gern mal kennen lernen. Ist genau mein Typ!

SANDRA: Ich glaube Ihnen kein Wort! Der war vor Kurzem hier, stimmt's?

LAUREN: Das würde ich wissen. Auf jeden Fall!

SANDRA: Na, den Laden hier werden wir mal richtig auseinandernehmen! Jedes Staubkorn wird umgedreht, verlassen Sie sich drauf! *Lauren lächelt*. Was grinsen Sie so?

LAUREN: Du bist auch süß! Auf deine Art, meine ich.

SANDRA: Bitte?

LAUREN: Na, wie du dich so aufregst! Das hat was Rührendes! *Streichelt Sandras Schulter*.

SANDRA *wehrt sie ab*: Finger weg! Was soll das?

LAUREN: Ach, das war nur... Intuition. Intuition, ja! Ich hatte das Gefühl, dass deine Schulter ein bisschen gestreichelt werden möchte.

SANDRA: Wo bin ich denn hier gelandet? Wie kommen Sie auf sowas?

LAUREN: Du bist doch gar nicht so hart, wie du tust. Stimmt's?

SANDRA: Stimmt! Ich bin noch viel härter! Und das kann ich Ihnen jederzeit beweisen, wenn ich will!

LAUREN *lacht*: In Wirklichkeit bist du ein verzauberter Prinz! Ich weiß nur gerade nicht, wie ich dich erlösen kann. Aber mir fällt schon was ein.

SANDRA: Ich glaube, Ihre seltsame Kollegin da hatte Recht. Sie sind wirklich irgendwo ausgerissen! Also: Wie heißen Sie?

LAUREN: Sag einfach Märchenprinzessin zu mir.

SANDRA: Nee, nee, nee, nee, nee! So läuft das bei mir nicht!

LAUREN: Na, dann vielleicht später. Schenkst du mir das Foto?

SANDRA: Was? Welches Foto?

LAUREN: Von dem süßen Verschwundenen.

SANDRA: Ach! Woher wissen Sie denn, dass er verschwunden ist? Das habe ich nämlich noch gar nicht gesagt! Raus mit der Sprache!

LAUREN: Na, wenn er nicht verschwunden wäre, dann bräuchtest du ihn doch nicht zu suchen, oder? - Kriege ich nun das Foto? Kriegt auch'n Kuss dafür!

SANDRA: Wir sprechen uns noch! Und zwar bald! Sehr bald! *Wütend ab.*

2. Szene

MIA *kommt*: Wer war das gerade?

LAUREN: 'ne Bullentussi. Ich bin sie losgeworden, aber sie will wiederkommen.

MIA: Haben die schon was rausgekriegt?

LAUREN: Ich glaube nicht. Aber sie hatte ein Foto dabei.

MIA: Von dem...?

LAUREN: Wahrscheinlich. Aber auf dem Foto hat er besser ausgesehen als bei uns.

THERÈSE und VALENTIN kommen.

THERÈSE: Ach, hier seid ihr. Wir suchen euch schon überall.

MIA: Warum denn?

VALENTIN: Sally hat sich beschwert, dass Lauren ihre Kotze nicht weggemacht hat.

LAUREN: Klar haben wir die weggemacht!

THERÈSE: Und wieso beschwert sich Sally dann?

LAUREN: Weiß ich doch nicht! Ihr Problem!

THERÈSE: Ach, Lauren! Wenn ich dir nur glauben könnte!

LAUREN: Wir haben alles weggemacht!

MIA: Wahrscheinlich hat Sally nach vergessenen Krümeln gesucht.

LAUREN: Genau! Wer sucht, der wird finden!

THERÈSE: Schön. Dann geht jetzt wieder trainieren.

LAUREN: Hier war eben 'ne Tussi von den Bullen.

VALENTIN: Was wollte die?

LAUREN: Na, was wohl? Diesen Mann suchen.

VALENTIN: Den du umgebracht hast.

LAUREN: Habe ich nicht! Der war schon tot!

THERÈSE: Psst! Nicht so laut!

LAUREN: Aber es stimmt doch! Der lag in Francas Kiste.

VALENTIN: Und da hast du einfach mal den Sägetrick üben wollen...

LAUREN: Ich wollte gar nichts üben. Ich wollte nur meine Wut loswerden!

VALENTIN: Du hättest doch merken müssen, dass da einer drinliegt!

LAUREN: Ich hab's aber erst gemerkt, als das Blut rauslief. Da war er schon durch!

VALENTIN: Siehst du! Wenn er tot gewesen wäre, hätte er nämlich nicht mehr geblutet!

THERÈSE: Jetzt hört bitte auf zu streiten! Die Sache ist doch erledigt.

LAUREN: Ich bin jedenfalls nicht schuld!

MIA: Die, die ihn da reingelegt haben, sind schuld!

THERÈSE: Schluss jetzt! An die Arbeit!

LAUREN: Diese Bullentusse will übrigens alles hier durchsuchen.

THERÈSE: Oh! Dann werde ich mal schnell den Tresorinhalt in Sicherheit bringen.

MIA: Am besten ganz weit weg. Damit du Lauren nichts mehr geben kannst!

THERÈSE: Schon gut, Mia. Valentin, hilfst du mir?

VALENTIN: Aber klar doch! *Alle ab. LICHT AUS.*

3. Szene

LICHT AN.

MIGUEL *kommt, ruft*: Hallo! Hallo, jemand hier? Irgendwo hier?

FRANCA *kommt mit einer großen Feder*: Ich bin hier. Zu wem wollen Sie?

MIGUEL: Zu Va-len-tin.

FRANCA: Zu wem?

MIGUEL: Zu Va-len-tin. Wird geschrieben wie Valentin.

FRANCA: Ach der. Das weiß ich auch nicht, wo der ist. Was wollen Sie denn von dem?

MIGUEL: Ihm ein paar Fragen stellen. Ich bin von der Mordkommission.

FRANCA: Oh, super! Da kann ich Sie gleich mal was fragen. Ich will nämlich herausfinden, ob das funktioniert mit so 'ner Feder.

MIGUEL: Das müssten Sie mir schon genauer erklären. Was soll damit funktionieren?

FRANCA: Ein Geständnis. Also wenn man jemanden fesselt und ihn dann solange unter den Füßen kitzelt, bis er alles sagt.

MIGUEL: Hm, ja, gute Idee. Wir könnten es mal ausprobieren. Wer soll denn irgendwas gestehen? Und was soll er gestehen?

FRANCA: Mein Kaninchen ist weg. Irgendeiner hat es weggenommen und womöglich umgebracht! Und nächste Woche ist unsere Premiere!

MIGUEL: Verstehe. Und zur Premiere brauchen Sie ein Kaninchen.

FRANCA: Nein, vorher schon! Ich muss doch noch üben!

MIGUEL: Ach so! Sie zaubern, stimmt's?

FRANCA: Schnellmerker! Also was ist nun mit der Feder?

MIGUEL: Wen haben Sie denn im Verdacht?

FRANCA: Alle!

MIGUEL: Hm. Alle auf einmal fesseln und kitzeln wird eher schwierig. Ich schlage vor, wir probieren es erstmal bei der Person, die am wenigsten verdächtig ist.

FRANCA: Wieso denn die?

MIGUEL: Weil die praktisch immer der Täter oder die Täterin ist! Sehen Sie keine Krimis?

FRANCA: Tja... dann... vielleicht Valentin... oder Therèse! Ja! Ich besorge auch noch ein Seil und ein Messer!

MIGUEL: Wozu das Messer?

FRANCA: Falls das mit der Feder nicht funktioniert. *Ab.*

MIGUEL zieht ein Notizbuch aus seiner Jacke, sucht und ist freudig überrascht, dass er einen Stift findet. Macht Notizen. MIA und LAUREN kommen.

MIA: Nanu? Schon wieder ein Fremder! Was wollen Sie hier?

MIGUEL *sucht wieder*: Moment! - Nee, ich habe meinen Dienstausweis nicht dabei.

LAUREN: Oh, der Arme hat seinen Dienstausweis verloren.

MIA: Aber wozu braucht er denn einen Dienstausweis?

LAUREN: Na, vielleicht kommt er vom Gaswerk?

MIA: Oder vom Elektrizitätswerk?

LAUREN: Vielleicht will er Staubsauger verkaufen?

MIA: Womöglich ist er von der Müllabfuhr?

LAUREN: Nee, nee, so'n Hübscher ist nicht bei der Müllabfuhr!

MIA: Tja, aber was dann?

MIGUEL: Kriminalpolizei. Mordkommission.

LAUREN *und MIA scheinbar überrascht*: Oh!

MIGUEL: Ich bin auf der Suche nach einem Kollegen von der Drogenfahndung.

LAUREN: Nein, wirklich? Hat der jemanden umgebracht?

MIGUEL: Nein, nein. Ich suche ihn nur.

LAUREN: Ach, der Verschwundene! Ist es derselbe, den deine nette Kollegin vorhin gesucht hat?

MIGUEL *verwirrt*: Ähm, nee... ich meine, vielleicht ja. Haben Sie gesagt: nette Kollegin?

LAUREN: Na klar! Also ich meine, ich glaube, dass sie auch mal nett sein kann. Harte Schale, weicher Kern, verstehst du?

MIGUEL: Weicher Kern? Na, ich werde sie mal fragen.

LAUREN: Die hatte ein Foto dabei von dem Verschwundenen. Der sah echt süß aus. Aber dich finde ich noch viel süßer!

MIA: Lauren!

MIGUEL: Ja, vielen Dank. Ist der Süße... ich meine, der Verschwundene denn mal hier gewesen?

LAUREN: Nein, bestimmt nicht! Das würde ich wissen!

MIA: Tja, wir müssen jetzt wieder trainieren. Ich denke, wir haben alle Fragen beantwortet, oder? Kommst du, Lauren?

LAUREN: Na klar! *Zu Miguel*: Wenn du mal wieder was wissen willst, frag ruhig! Ciao! *Mit Mia ab*.

4. Szene

MIGUEL setzt sich, macht sich wieder Notizen. Dann kommt FRANCA und schiebt die gefesselte THERÈSE vor sich her.

THERÈSE: Franca! Hör sofort auf mit dem Unsinn! Franca! Hör auf! ...

FRANCA: Klappe! Hinsetzen! Los! *Klappt einen Stuhl auf, drückt Therèse auf den Sitz.*

MIGUEL *springt auf*: Moment! So geht das nicht!

FRANCA: Wo ist mein Kaninchen? Rück raus mit der Sprache!

THERÈSE: Franca, jetzt ist aber wirklich Schluss!

FRANCA: Mist! Wo ist meine Feder? Meine Feder ist weg! *Schnell ab.*

MIGUEL *befreit Therèse*: Wenn Sie Anzeige erstatten wollen, nehme ich Franca mit aufs Revier.

THERÈSE: Nein, nein, keine Anzeige! Ist eben ein hartes Leben in so einem Zirkus. Danke!

MIGUEL: Heißt das, Sie wollen die Sache auf sich beruhen lassen?

THERÈSE: Genau das heißt es. Wenn ich wegen jeder Kleinigkeit Anzeige erstatten wollte, käme ich doch gar nicht mehr zu meiner Arbeit.

MIGUEL: Was arbeiten Sie denn?

THERÈSE: Ich bin die Leiterin dieses Projekts. Dieser Zirkus ist ein Rehabilitationsprojekt für ehemalige Drogenabhängige. Die Betonung liegt auf: ehemalige! Hier werden nur Leute aufgenommen, die wieder absolut clean sind, verstehen Sie? Wir haben hier null Drogen-Toleranz!

MIGUEL: Ja, verstehe. Diese Franca wirkt aber noch recht angeschlagen.

THERÈSE: Ja, deshalb ist sie ja hier! Weswegen nehmen Menschen harte Drogen? Weil sie gravierende psychische Probleme haben! Auch wenn sie es schaffen, von den Drogen wegzukommen, sind ihre psychischen Probleme immer noch da. Meistens jedenfalls. Deshalb gibt es Projekte wie unseres, um diese Menschen zu stabilisieren.

MIGUEL: Ein harter Job offenbar.

THERÈSE: Natürlich ist es ein harter Job! Und ich kann Ihnen versichern, dass man dafür sehr viel Menschenliebe braucht, um ihn ordentlich zu machen. Außergewöhnlich viel Menschenliebe sogar! - Weshalb sind Sie eigentlich hier? Sind Sie von der Polizei?

MIGUEL: Ja, Mordkommission. Ich suche einen verschwundenen Kollegen.

THERÈSE: Ach, da kann ich Ihnen wirklich nicht weiterhelfen. Bei uns wird

niemand umgebracht! Ganz bestimmt nicht!

MIGUEL: Na, die Franca hat aber eine hohe aggressive Energie!

THERÈSE: Ja, das ist aber nur phasenweise. Meistens ist sie ausgesprochen friedlich. Und außerdem, im Vertrauen: Franca ist viel zu blöd, um jemanden umzubringen. Ich bin ja schon froh, dass sie zwei oder drei Zaubertricks gelernt hat, die ihr nicht daneben gehen.

MIGUEL: Na, meinetwegen. Und was ist mit Va-len-tin?

THERÈSE: Wie kommen Sie denn auf den?

MIGUEL: Ist nur so'ne Idee.

THERÈSE: Nein, nein, nein! Valentin ist der friedlichste Mensch der Welt! Er ist der einzige in meiner Gruppe, der wirklich frei von negativen Emotionen ist. Und jetzt entschuldigen Sie bitte, ich muss mich wieder um meine Schäfchen kümmern.

MIGUEL: Na klar, kein Problem.

THERÈSE: Und ich wünsche Ihnen viel Glück bei der Suche nach Ihrem verschwundenen Kollegen. Viel Glück! *Ab.*

MIGUEL: Mannomannomann! *Macht wieder Notizen.* Die ist ja sowas von verdächtig, dass sie es eigentlich nicht gewesen sein kann. Aber vielleicht sollte ich meine Theorie mal überprüfen. *Ab. LICHT AUS.*

5. Szene

LICHT AN.

LAUREN kommt, wirkt wie aufgezogen. Stellt alle Klappstühle auf, versucht, daraus eine Pyramide zu bauen. Nach einer Weile kommt SANDRA, bleibt mit verschränkten Armen stehen. Lauren versucht auf mehrere Arten, die Stühle aufzubauen.

SANDRA: Klappt wohl nicht, was? *Lauren sieht sie kurz an, macht weiter.* Hat die Dame vielleicht Probleme mit der Sprache? *Lauren stellt einen Stuhl hinter Sandra, zieht sie auf den Sitz. Sandra steht sofort wieder auf:* Jetzt ist Schluss mit dem Quatsch! Mitkommen! Sofort!

LAUREN *fällt Sandra um den Hals:* Oah, Mami, ich will nicht ins Bett! Bitte bitte nicht!

SANDRA: He, ich bin nicht Ihre Mami! Lassen Sie mich los! *Lauren umklammert sie fest.* Loslassen, habe ich gesagt! Verdammt! Loslassen!

LAUREN *hält weiter fest*: Bitte nicht! Bitte bitte nicht!

SANDRA: Jetzt hör auf! Schluss! *Macht sich gewaltsam los, Lauren fällt hin.*

LAUREN *steht mühsam wieder auf*: Nein! Mami! Nein!

THERÈSE und VALENTIN erscheinen.

THERÈSE: Was ist hier los? Was machen Sie da?

LAUREN: Mami! Mami! Nein!

SANDRA: Hör auf zu schreien, du dumme Kuh!

THERÈSE: Was haben Sie hier zu suchen? Wenn Sie nicht sofort verschwinden, rufe ich die Polizei! Verschwinden Sie!

SANDRA: Ich bin die Polizei! *Zeigt ihren Dienstausweis.* Und ich werde dieses drogensüchtige Individuum sofort mitnehmen! Geschlossene Station für Entzug!

LAUREN: Böse Mami! Böse, böse Mami!

THERÈSE: Lauren, bitte beruhige dich wieder!

SANDRA: Das wird wohl noch einige Stunden dauern, bis sie von dem Trip wieder runterkommt.

VALENTIN: Unsinn, sie kommt sofort wieder runter. Lauren, sieh mich an! Sieh auf meine Hand! *Bewegt seine Hand langsam, schnipst plötzlich.* Du bist wieder bei uns, alles ist gut. Alles ist gut. *Zu Thérèse*: Bring sie bitte in ihren Wagen. Sie muss sich ausruhen. *Zu Sandra*: Ich bin Hypnotiseur, wir hatten heute eine extreme Sitzung.

THERÈSE *fasst Lauren am Arm*: Komm, Lauren, gleich geht's dir wieder besser. *Beide ab.*

LAUREN *aus dem Off*: Gehen wir jetzt in den Zirkus, Mami?

SANDRA: Hypnotiseur? Wollen Sie mich verarschen?

VALENTIN: Keineswegs. Bitte sehen Sie auf meine Hand!

SANDRA: Das können Sie sich sparen. Mit dem Blödsinn kommen Sie bei mir nicht durch!

VALENTIN: Das ist ganz sicher kein Blödsinn. Hypnose ist heute eine anerkannte Therapieform.

SANDRA: Meinetwegen. Aber wenn Sie glauben, mich zum Affen machen zu können, dann haben Sie sich schwer getäuscht!

VALENTIN: Niemand will Sie zum Affen machen. Abgesehen davon kann man auch niemanden hypnotisieren, der das nicht will. Was wollen Sie eigentlich hier?

SANDRA *zeigt das Foto*: Wann haben Sie den das letzte Mal gesehen?

VALENTIN: Den? Überhaupt nicht. Was ist mit ihm?

SANDRA: Der war hier in Ihrem Zirkus und das war gleichzeitig sein letztes Lebenszeichen.

VALENTIN: In unserem Zirkus? Nein, das glaube ich nicht. Da müsste ihn doch jemand gesehen haben. Sind Sie sicher?

SANDRA: Ja, ich bin sicher, dass er hier in diesen Zirkus wollte! Ganz sicher sogar!

VALENTIN: Aha, er wollte! Das ist offensichtlich etwas anderes, meinen Sie nicht auch?

SANDRA: Wenn er hierher wollte, dann ist er auch hierher gegangen!

VALENTIN: Haben Sie denn nicht die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass er sich verlaufen haben könnte? Oder dass er von einem Bus angefahren wurde? Oder dass ihm unterwegs ein hübsches Mädel über den Weg gelaufen ist?

SANDRA: Ich ziehe vor allem in Betracht, dass er hier verschwunden ist und wahrscheinlich sogar umgebracht wurde.

VALENTIN: Haben Sie dafür irgendwelche Beweise?

SANDRA: Die werde ich finden, das verspreche ich Ihnen! Die finde ich ganz sicher!

VALENTIN: Gehe ich richtig in der Annahme, dass Sie bisher keinen Richter gefunden haben, der Ihnen allein aufgrund Ihrer Fantasien einen Durchsuchungsbefehl ausstellen würde?

SANDRA: Und Ihre Überheblichkeit werde ich Ihnen auch noch austreiben! Das ist mein zweites Versprechen! Und was ich verspreche, das halte ich

auch! *Ab.*

6. Szene

LILI *kommt*: Ach, endlich klappt es! Hallo Valentin!

VALENTIN: Hallo Lili! Schön, dass du es nochmal versucht hast!

LILI: Das war eben diese böartige Polizistin, stimmt's?

VALENTIN: Ja, die ist ziemlich lästig. Die hat sich in einen völlig dämlichen Verdacht verrannt.

LILI: Ich habe es vorhin schon mitbekommen. Die glaubt, dass ihr mit Drogen handelt.

VALENTIN: Leider nicht nur das. Sie meint auch noch, dass wir einen Kollegen von ihr umgebracht hätten. Das ist wirklich komplett absurd.

LILI: Wie kommt die bloß auf sowas?

VALENTIN: Ach, weißt du, alle hier in der Gruppe waren mal drogenabhängig und haben Straftaten begangen. Das wird uns ewig anhängen, obwohl wir längst clean sind. Wir wollen es ja schaffen, ein normales Leben zu führen, aber das geht natürlich nur, wenn man uns auch Vertrauen entgegenbringt. Diese Polizistin ist dazu wohl nicht fähig.

LILI: Das tut mir wirklich Leid für euch.

VALENTIN: Ach, wir schaffen das schon! Irgendwie schaffen wir das bestimmt!

SALLY *kommt*: Nanu, schon wieder Besuch?

VALENTIN: Sally, das ist Lili! Sie interessiert sich für unser Zirkus-Leben.

SALLY: Sucht sie auch nach irgendwelchen Verschwundenen?

LILI: Nein, nein, ich bin nicht bei der Polizei. Ich habe Valentin über facebook kennen gelernt.

SALLY: Ah, verstehe.

VALENTIN: Sally domptiert Eichhörnchen.

LILI: Das ist ja interessant! Sowas habe ich noch nie gesehen!

VALENTIN: Ja, in unserem Zirkus kann jeder zeigen, was in ihm steckt. Das ist das Gute hier.

LILI: Und was machst du?

VALENTIN: Ich bin Pantomime. Jeder hier kann was anderes.

SALLY: Na, sagen wir lieber: Jeder versucht, was anderes zu können.

VALENTIN: Naja, wir üben natürlich noch. Aber wir machen große Fortschritte! Wenn man eine Sache richtig will...

SALLY: Tja, das ist der Knackpunkt: Man muss es richtig wollen.

LILI: Du meinst, dass es nicht alle richtig wollen, stimmt's?

VALENTIN: Ach, es gibt natürlich kleine Probleme. Es gibt immer Probleme. Überall auf der Welt gibt's Probleme. Es kommt ja darauf an, wie man damit umgeht. Habe ich Recht, Sally?

SALLY *ironisch*: Aber sicher hast du Recht. Genau darauf kommt es an! *Ab.*

VALENTIN: Sally sieht die Welt immer etwas negativ. Leider.

LILI: Ich nicht! Ich freue mich immer über das Schöne. Und wenn man sich mit offenen Augen umsieht, findet man überall etwas Schönes!

VALENTIN: Ja, das ist eine gute Einstellung! Wenn alle diese Einstellung hätten...

LILI: Wie lange gibt es denn euren Zirkus schon?

VALENTIN: Erst sechs Monate. Aber nächste Woche haben wir schon unsere erste Aufführung.

LILI: Wow! Dann werdet ihr berühmt!

VALENTIN: Na, bis dahin wird es noch eine Weile dauern. Aber wir arbeiten natürlich dran.

LILI: Kriege ich jetzt mal eine Führung?

VALENTIN: Na klar doch! Zuerst gehen wir zu Therèse, das ist unsere Leiterin.

LILI: Toll! Ich freue mich! *Beide ab.*

III. AKT

1. Szene

FRANCA kommt mit einer großen Feder und einem Seil. Setzt sich und wartet.

SALLY *kommt*: Ach, ein neuer Trick?

FRANCA: Klar! Soll ich ihn dir zeigen?

SALLY: Na, von mir aus. Schieß los!

FRANCA: Setz dich bitte hier hin. *Sally setzt sich, Franca wickelt das Seil um sie.*

SALLY: Aber nicht durchsägen bitte!

FRANCA: Nein, ich säge nicht! Ich ziehe dir nur einen Schuh aus. *Tut es. So.*

SALLY: Aber mach schnell, ich habe nicht so gern kalte Füße.

FRANCA *kitzelt Sally*: Wenn du mir sagst, wo mein Kaninchen ist, sind wir fertig.

SALLY: Hä, was? - Hör auf, das kitzelt! *Zappelt mit den Füßen.*

FRANCA: Halt still, sonst kippe ich dich um!

SALLY: Soll das jetzt ein Zaubertrick sein oder was?

FRANCA: Ein Verhör! Wo hast du mein Kaninchen hingbracht?

SALLY: Du hast echt ein Rad ab! *Steht mit Stuhl auf.* Los, mach das Seil weg! *Schüttelt sich, das Seil lockert sich, sie kann sich befreien.*

FRANCA: Sagst du mir jetzt, wo mein Kaninchen ist?

SALLY: Was denn für ein Kaninchen? Hattest du überhaupt eins? *MIGUEL erscheint.*

FRANCA *droht mit der Feder*: Weißt du es nun oder weißt du es nicht?

SALLY: Nee! Ich haue ab hier! Ich gehe lieber wieder in den Knast als dass ich noch einen einzigen Tag hier bleibe! Wie soll man denn da normal werden, wenn man nur mit Bekloppten zusammen ist? *Schnell ab.*

FRANCA: He! Mein Kaninchen! - Mist!

MIGUEL: Die Sache mit der Feder sollten Sie lieber sein lassen.

FRANCA: Es hat jetzt einmal nicht geklappt! Das heißt noch gar nichts. Ich muss sie eben nächstes Mal besser fesseln!

MIGUEL: Nee, nee, nee, ich habe mich da mal informiert. Das funktioniert nicht.

FRANCA: So? Und warum nicht?

MIGUEL: Das Opfer gewöhnt sich zu schnell dran, nach ein paar Minuten findet es das Kitzeln schon ganz angenehm. Manche fangen sogar an, dabei zu schnurren. Bei den Indianern wurde das Kitzeln auch als Heilmethode eingesetzt.

FRANCA: Heilmethode?

MIGUEL: Ja, gegen Hämorrhoiden und gegen Rheuma.

FRANCA: Und wie soll ich das jetzt rauskriegen, wo mein Kaninchen ist?

MIGUEL: Überlegen Sie mal, wo Sie es zuletzt gesehen haben.

FRANCA: Das weiß ich nicht mehr. Hier ist immer so viel los, das bringt mich durcheinander.

MIGUEL: Dann sagen Sie mir bitte, wo Sie das Kaninchen auf keinen Fall absetzen würden.

FRANCA: Im Kasten für den Sägetrick. - *Erinnert sich.* He! Ja, genau! Da habe ich es zuletzt... aber warum? - Egal! Danke! *Schnell ab.*

Miguel setzt sich, notiert etwas. Nach eine Weile kommt

VALENTIN, sieht Miguel fragend an. In der folgenden 'Unterhaltung' reagiert er nur mit Gestik und Mimik.

MIGUEL *steht auf*: Guten Tag, ich bin von der Mordkommission. - *V. stellt einen Mord dar.* - Ähm, ja. Gehören Sie auch zum Zirkus? - *V. nickt.* - Ah, verstehe, Sie können nicht sprechen, stimmt's? - *V. schüttelt den Kopf.* - Nee? Aber warum tun Sie es dann nicht? - *V. zeigt: Pantomime.* - Ach so, Sie sind ein stummer Tänzer, richtig? - *V. schüttelt den Kopf, bedeutet M., zur Sache zu kommen.* - Na schön. Ich bin wegen Lili hier. - *V. blickt fragend.* - Ähm, Quatsch, nein! Nicht wegen Lili! Hab nur gedacht, dass sie vielleicht hier wäre. - *V. blickt noch fragender.* - Sie können einen echt durcheinander bringen. - *V. zeigt: durcheinander.* - Also, wie gesagt,

ich bin von der Mordkommission. - *V. stellt Leiche auf Stuhl dar.* - Wir suchen einen verschwundenen Kollegen. - *V. schnell ab.* - He, was soll das, warten Sie mal! - *V. kommt zurück, stellt Wartenden dar.* - Oh Mann, ich glaube, so kommen wir nicht weiter. *V. geht schwerfällig auf der Stelle.* - Also ich muss dann mal Ihre Leiterin sprechen! - *V. schüttelt den Kopf, zeigt: Sie schläft. Zeigt auf die Uhr: 1 Stunde.* - Okay. Dann bin ich in einer Stunde wieder hier. Ach ja, und falls eine Lili hier auftaucht... - *V.: Auftauchen.* - ...geben Sie ihr doch bitte meine Visiten... *sucht, findet...* ah, hab sie doch dabei - meine Visitenkarte. *Gibt V. seine Karte. Der nimmt sie übertrieben freundlich entgegen.* Ja dann, bis später! *Ab.* - *V. reißt die Karte genüsslich in kleine Schnipsel, steckt sie in die Tasche, geht ab. LICHT AUS.*

2. Szene

LICHT AN. LAUREN und MIA kommen.

MIA: Geht's dir wieder besser?

LAUREN: Klar! Ich bin topfit! Was wollen wir machen?

MIA: Tja... wieder trainieren?

LAUREN: Ach nee. Trainieren nervt. Jeden Tag dasselbe!

MIA: Aber nächste Woche ist unsere Premiere.

LAUREN: Das ist viel zu früh! Wir machen uns lächerlich!

MIA: Die Plakate sind gedruckt. Absagen geht nicht mehr.

LAUREN: Ich glaube, ich schaffe das nicht. Wahrscheinlich werde ich krank.

MIA: Lauren, wenn man etwas will, dann wird man nicht krank!

LAUREN: Und wenn man gar nicht weiß, ob man das will?

MIA: Dann muss man versuchen, das rauszufinden.

LAUREN: Und wenn man nicht weiß, wie man das rausfinden soll?

MIA: Hm. Du hast doch Fantasie, oder?

LAUREN: Klar! Mehr als genug.

MIA: Dann stell dir vor, du stehst da in der Arena, um dich rum mindestens

tausend Leute...

LAUREN: Tausend Leute? Nee! Da haue ich ab! Garantiert!

MIA: Na schön. Wahrscheinlich kommen eh nur zwanzig. Wäre das okay?

LAUREN: Meinetwegen. Und weiter?

MIA: Und alle klatschen wie verrückt! Du hast was ganz Tolles gemacht, alle finden dich super, du bist happy. Kannst du dir das vorstellen?

LAUREN: Du meinst echt, dass alle mich toll finden? Ich kann doch gar nichts richtig!

MIA: Doch, du kannst schon eine ganze Menge. Und was du nicht kannst, musst du noch üben.

LAUREN: Nee, das schaffe ich nicht. Ich glaube das nicht. Zirkus ist einfach nicht mein Ding. - Wollen wir abhauen?

MIA: Nee. Wir wissen doch gar nicht, wohin. Lass uns nochmal in Ruhe drüber nachdenken. Sonst landen wir wieder auf der Straße und der ganze Mist fängt von vorne an.

LAUREN: Weißt du, was ich wirklich gerne mache? Singen! Das wäre genau die richtige Therapie für mich! Dieser ganze Zirkus-Druck macht mich fertig! Echt! Da steige ich aus! Egal wie.

MIA: Aber wie wollen wir das machen?

LAUREN: Singen ist für mich: Abfahren ohne kotzen! Genau das ist es!

MIA: Was schlägst du vor?

LAUREN: Singen! Hast du noch unser altes Lied drauf?

MIA: Das müsste eigentlich noch gehen.

LAUREN: Super! Dann los:

MIA *und* LAUREN *singen*:

Ich weiß noch, wie wir uns das erste Mal sah'n:
du warst so down - doch ich war so high.

Ich glaubte, dass mit uns ein Wunder geschah,
doch fern war das Glück, denn du warst ja nicht frei.

Dich quälten Gedanken um Krankheit und Tod,

ums Kind, das so schnell man begraben schon hat,
du fühltest dich schuldig, ersticktest in Not,
ganz unten am Boden, ein zitterndes Blatt.

Doch Hoffnung ist immer, denn Hoffnung muss sein,
du wirst ihr begegnen, sie lächelt dir zu.

Sie weist dir den Weg über Felsen und Stein,
sie sagt dir: was immer du tun willst, das tu!

Ich sah dich nur an und ich setzt' mich zu dir.
Ich fand deine Augen, von Schatten getrübt,
Du blicktest dann fragend hinüber zu mir.
Dieser Blick - so verrückt - macht' mich höllisch verliebt.
Dieser Blick - so verrückt - macht' mich höllisch verliebt.

Wir gingen ans Meer und wir schwiegen uns an.
Wir weinten und träumten von Liebe und Glück.
Wir lachten ganz schüchtern und irgendwann dann
da kam auch die Hoffnung für dich leis' zurück.

Denn Hoffnung ist immer, denn Hoffnung muss sein,
du wirst ihr begegnen, sie lächelt dir zu.
Sie weist dir den Weg über Felsen und Stein,
sie sagt dir: was immer du tun willst, das tu!

Gesprochen: Sie sagt dir: was immer du tun willst - das tu!

THERÈSE kommt: Was soll das Gesinge hier? Ihr müsst trainieren!

LAUREN: Müssen wir nicht! Wir hauen ab und suchen uns 'ne Band.

THERÈSE: Das kommt überhaupt nicht in Frage! Ihr habt euch hier für mindestens ein Jahr verpflichtet und solange bleibt ihr auch!

LAUREN: Wir müssen uns nicht verpflichten für 'ne Sache, die uns fertig macht!

THERÈSE: Und was ist mit den anderen in der Gruppe? Wollt ihr die etwa im Stich lassen? Ohne euch wird es keine Aufführung geben!

MIA: Das ist auch besser so! Hier ist keiner in der Gruppe, der sich dabei nicht blamieren würde!

LAUREN: Das sind doch sowieso alles Lachnummern! Eine Dompteurin, die einem Eichhörnchen beibringt, wie es Nüsse frisst, eine Zauberin, die ihr Kaninchen nicht wiederfindet...

MIA: Und ein Pantomime, der bestenfalls für den Karneval gut ist.

LAUREN: Das Publikum würde eh nur aus Mitleid klatschen.

THERÈSE: Das seht ihr vollkommen falsch! Und außerdem habt ihr nicht das Recht, die anderen schlecht zu machen!

MIA: Schon gut. Die anderen sind uns vollkommen egal.

LAUREN: Die werden wir innerhalb einer Minute vergessen haben.

MIA: Und deshalb gehen wir jetzt packen.

THERÈSE: Na schön. Wenn ihr es so wollt, dann muss ich zu anderen Mitteln greifen.

LAUREN: Du brauchst mir nicht mit Entzug zu drohen! Ich schaffe das schon.

THERÈSE: Im Knast wird dir auch gar nichts anderes übrig bleiben. Ich werde nämlich die Polizei informieren, dass du diesen Drogenfahnder umgebracht hast, wenn ihr nicht hierbleibt.

LAUREN: Ich habe den nicht umgebracht!

THERÈSE: Was meinst du wohl, wer von uns beiden glaubwürdiger ist: du, eine Drogensüchtige mit Knasterfahrung, oder ich, die unbescholtene und hoch angesehene Leiterin dieser Gruppe? - Wenn ihr abhaut, landest du direkt im Knast, verlass dich drauf! *Ab.*

LAUREN: Scheiße! Was machen wir? - Wir bringen sie um!

MIA: Da hätte ich jetzt auch Lust zu! Aber wegen Therèse in den Knast zu gehen...

LAUREN: Wir müssen das superschlau machen! So, dass keiner drauf kommt, dass wir was damit zu tun haben.

MIA: Ja, und deshalb müssen wir erstmal gut überlegen. *Beide ab.*

PAUSE